



Am Welttag des Buches, 24. Oktober, öffnete die Kiedricher Bücherstubb ihre Pforten. Wegen Corona konnten in den vergangenen anderthalb Jahren keine Bücherflohmärkte stattfinden. Jetzt ist das wieder möglich. Der Welttag des Buches bot sich deshalb an, die vielen Medien, die sich im Verlauf der Pandemie angesammelt hatten, unter die Leseratten zu bringen. Das Angebot wurde gut angenommen. Kinder, Frauen und Männer stöberten in den Bücherkisten und viele Titel fanden neue Eigentümer. Der Verein „Kiedricher Bücherstubb e.V.“ freute sich besonders über das 100. Vereinsmitglied. Dies war Anlass einen Blumenstrauß, eine Urkunde und ein signiertes Buch an Rita Seufert zu übergeben. Diese ist zwar nicht mehr in Kiedrich wohnhaft, unterstützt aber immer noch den Verein und ist eine Vielleserin der Bücherstubb geblieben. Sie betonte, dass sie dies macht, weil sie die Auswahl und Aktualität der Medien in der Bücherstubb sehr schätzt. Mit einem Glas Sekt stieß der Vorstand gemeinsam mit ihr auf den Erfolg der Bücherstubb und die umtriebige Arbeit aller Mitwirkenden in dem ehrenamtlich tätigen Verein an.

(Foto: Kiedricher Bücherstubb)

„Er war stets als fairer Spieler bekannt. Zwölf Jahre beim SVW ohne jemals gesperrt zu werden ist eine lange Zeit“.

Auch im Rheingau hat der „Eiserne Fritz“ seine Spuren hinterlassen. Als Trainer war er in Niederwalluf, Oberwalluf, Eltville, Hattenheim, Geisenheim und Lorch tätig. Als bereits 42-Jähriger übernahm er das Amt eines Spielertrainers bei der SG Niederwalluf. Zu den von ihm betreuten Spielern gehörten auch seine beiden Söhne Jürgen und Manfred Aßmann. „Das hat es sicherlich auch noch nicht gegeben, dass ein Vater mit zwei Söhnen zusammen Fußball spielte“, ist Jürgen Aßmann überzeugt.

Als Friedrich Aßmann den SSV Hattenheim trainierte, waren Jürgen und Manfred ebenfalls mit dabei. In diesem Jahr schoss Jürgen 57 Tore, bei Manfred waren es 28 Tore. Der SSV wurde Meister der A-Klasse und stieg in die damalige Bezirksliga auf. Im gleichen Jahr traf der SSV im Pokal auf Darmstadt 98 und spielte vor 2.500 Zuschauern. 4:2 stand es am Ende für Darmstadt, die beiden Tore für Hattenheim erzielte Jürgen Aßmann. Nach dem Spiel gab es einen Sektempfang im Hattenheimer Rathaus. Der damalige Bürgermeister Schaub habe eine große Rede gehalten und festgestellt, dass man Darm-